

Moskau ein kultureller und touristischer Höhepunkt

Jeder der 19 Teilnehmer an der Reise nach Moskau, die das Forum vom 20. bis 26. Oktober 2014 veranstaltete, musste seine Vorstellung von Moskau korrigieren, denn die Hauptstadt Russlands mit seinen mehr als 13 Millionen Einwohner ist anders, als man sie sich aufgrund der Informationen aus unseren Medien vorstellen kann. Es gibt zum Teil achtspurige Stadtstraßen, Autobahnen, die quer durch die Stadt führen, viele attraktive Parks und beeindruckende Plätze, und es gibt Metrostationen, die Palästen gleichen. Die Metrozüge verkehren im Zentrum im 2-Minuten-Takt. Der Verkehr unter der Erde steht dem Verkehr auf den Straßen in nichts nach. Mit Valentina Dübina, die die Forum-Reisegruppe zum ersten Mal führte, waren alle Teilnehmer voll und ganz zufrieden. Das Hotel "Kosmos", in dem die Gruppe wohnte, verfügt über zweitausend Betten. Die Zimmer, die über 12 Aufzüge zu erreichen sind, sind gut ausgestattet. Die Buffets zum Frühstück und Abendessen kamen gut an. Die Reiseteilnehmer trafen sich in gemütlicher Runde im Restaurant "Kalinka" zum Gedankenaustausch. Das Programm begann am ersten Tag mit der Stadtrundfahrt. Die deutschen Gäste hatten nach einer Stippvisite auf dem Roten Platz und im berühmten Kaufhaus GUM Gelegenheit, die gegenüber dem Kaufhaus liegende Kathedrale mit ihren bunten Zwiebeltürmen zu besichtigen.



Das Kaufhaus GUM am Roten Platz ist Anziehungspunkt für alle Touristen.

Besucht wurde die Christi-Erlöser-Kirche mit ihren zwei Stockwerken. Weiter ging es zum Sperlingshügel mit einem Blick über weite Teile der Stadt. Am Nachmittag stand der Besuch des Neujungfrauenklosters auf dem Programm. Über die interessante Geschichte dieses Klosters berichtete Reiseleiterin Valentina Dübina. Auf dem neben dem Neu-Jungfrauen-Kloster gelegenen Prominentenfriedhof, der letzten Ruhestätte vieler Politiker, Künstler und Wissenschaftler, führte sie die deutschen Gäste unter anderem zu den Gräbern von Boris Jelzin, Nikita Chruschtschow und Raissa Gorbatschowa.

Am Abend besuchten wir in der "Neuen Bühne" des Bolschoi-Theaters eine Oper von Mozart.

Am zweiten Tag, einem Sonntag, besuchte ein großer Teil der Teilnehmer die nahe gelegene Tichwinskaja-Kathedrale. Dann fuhren alle mit der Straßenbahn zur Kinderchorschule "Vesna". Die Kinder der Klasse im Alter zwischen 12 und 14 Jahre, die deutschsprechende Direktorin und die Pädagoginnen begrüßten die Deutschen mit einem heftigen Applaus, womit sie ihre Freude an dieser Begegnung spürbar ausdrückten. Sie boten ein abwechslungsreiches, hochklassiges Programm.



Für die Reiseteilnehmer war der Gesang und die Ausstrahlung der Kinder ein freudiges Erlebnis.



Die Reisegruppe vor dem Grab des Nikita Chruschtschow.

Danach begann die spannende Metrofahrt, bei der die Teilnehmer mehrfach umsteigen mussten. Sie führte über die schönsten traditionellen, aber auch über aufwändig gestaltete neue Stationen zum Arbat, dem historischen Stadtkern, der mit seinen zahlreichen Geschäften und Restaurants lohnendes Ziel eines Spaziergangs war. Den Abschluss bildete der Besuch des Raumfahrt-Museums, das gegenüber dem Hotel Kosmos liegt.

Am dritten Tag stand der Besuch des 28 ha großen Kreml-Geländes mit seinen sechs Kathedralen auf dem Programm. Besichtigt wurden die Erzengel-Michael-Kathedrale und die Maria-Entschlafens-Kathedrale. Dann ging es zur "Rüstkammer", im Sprachgebrauch der Moskauer auch "Schatzkammer" genannt, denn es sind wirklich wertvolle Schätze, die in diesem Museum präsentiert werden. Daran schloss sich eine Führung im Bolschoi-Theater an, bei der das gesamte Haus,

vom Keller bis zum siebten Stock besichtigt wurde, in Einblick, der bei dem Besuch einer Aufführung nicht möglich gewesen wäre.



Die Führung im Bolschoi-Theater zählte zu den interessantesten Programmpunkten.

Am vierten Tag lernte die Reisegruppe die legendäre Tretjakov-Galerie kennen, die zu den größten Kunstsammlungen der Welt gehört. Sie ist die Schatzkammer der russischen Kunst, die im Jahre 1856 vom Moskauer Kaufmann Pawel Michailowitsch Tretjakow gegründet und 1892 der Stadt Moskau als Schenkung übergeben wurde. Heute zählen die Bestände der Tretjakow-Galerie etwa 160.000 vom 11. bis zum 20. Jahrhundert geschaffene Werke. Zu den besonders sehenswerten Abteilungen gehört die umfangreiche Ikonensammlung, die einen umfassenden Einblick in die Entwicklung dieser Kunstrichtung gibt.

Am Nachmittag war die Kunstschule M. A. Belakirev, die von Direktorin Ludmila N. Komarova geleitet wird, Ziel der Forum-Besucher, nach der Moskau-Reise im Oktober 2010 zum fünften Mal. Die Schule besuchen rund 1500 Schüler, die in allen möglichen Fächern der Kunst an 11 Stunden pro Woche zusätzlich zu den allgemeinen Schulstunden unterrichtet werden.

Angeboten werden unter anderem Malerei, Gesang, Instrumentalmusik, Fotografie, Modedesign und Filmproduktion. Olga Smirnova führte durch einen Teil der 77 Unterrichtsräume. Im kleinen Konzertsaal wurde ein Konzert auf der neu angeschafften Orgel, aber auch mit Oboe, Akkordeon, Bajan, und Gesang präsentiert. Nach



Valentina Dübina spricht über die Ikonen in der Tretjakow-Galerie.

der Besichtigung wurden die Deutschen zu Tee und Gebäck mit der Gelegenheit zu Gesprächen eingeladen.



Besuch in der Abteilung "Malerei" in der Balakirev-Kunstschule.

Das Forum ist schon recht gut bekannt, weil es seit dem ersten Besuch einen regen Informationsaustausch gibt. Darüber hinaus war 2012 die Big Band des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums eine Woche lang in Moskau, musizierte mit den Musikern der Balakirev-Kunstschule und wohnte in Familien der Schüler. 2013 erwiderten Musiker der Moskauer Schule den Besuch in Gütersloh und traten im Gymnasium und im Theater auf. Auch die Besucher aus Moskau wohnten in Gastfamilien von Schülern des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums.

Am fünften Tag wurde die ehemalige Zarenresidenz Kolomenskoje außerhalb der Stadt besucht. Die unmittelbar an der Moskwa gelegene beeindruckende Anlage beherbergt in ihren Mauern mehrere Museen, die einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Landes bieten. In einem der Museen ist ein Modell der ehemaligen Zarenresidenz in ihrer ursprünglichen Form ausgestellt. Unweit davon wurde der einstige Zarenpalast originalgetreu wieder aufgebaut, was sich vor einigen Jahren kaum jemand hätte vorstellen können.

Am Nachmittag brachte der Besuch bei der Stiftung "Neue Namen" ein Wiedersehen mit vielen von den Gütersloh-Besuchern vergangener Jahre bekannten Gesichtern. Die Partnerschaft der angesehenen Moskauer Stiftung mit dem Forum, die junge Talente in den Fächern Malerei, Dichtung und besonders Musik fördert, besteht seit 1998.

Die deutschen Gäste erlebten ein abwechslungsreiches Konzertprogramm von zwölf Kindern und Jugendlichen. Den Musikdarbietungen schloss sich ein Empfang mit der Vizepräsidentin Tatiana Abdjunina und Mitarbeiterinnen der Stiftung an, bei dem der Tisch fürstlich gedeckt war.

Die nächste Reise findet vom 12. bis 18. Oktober 2015 statt.